

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift  
**Band:** 24 (1920)  
  
**Artikel:** Uftrag  
**Autor:** Frey, Adolf  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-572146>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



B. Nüetzi, Sühr.

Aargauer Bauernhaus.

## Alftrag

Aargauer Mundart.

Von Adolf Frey, Zürich.

Fritz Niggli zugeeignet.

Los, Betli, leg dis Sundigtschööpli a!  
 Du settisch mr es Stündli über Land  
 Zur Bäsi Meili mit em Büechli do.  
 Dr Föhn tuet uf und haltet 's Wätter hüt.  
 Du chanscht es ordligs Willi dāne blibe  
 Und bischt bis 3' Mittag wider ring deheim:  
 Bis denn wird 's Schüfeli im Surchrut lind.  
 Du seischt ere en schöne Erueß; sie wüssi,  
 I hätt en wärli lieber selber brocht  
 Und 's Büechli au, so lang si no im Biet seig.  
 I wärd mit jedem Tag es bützli elter,  
 Seig aber immer no der Alt! I bringi  
 Die chäzgers Esüchti nume nümme=n-ab  
 V'or letzte Jagd! Ha=n=i-de Haas au gfählt!  
 Und ha=n=e doch so suber uff der Mugg gha!  
 Ha gmeint, i chönne nume zāmelāse!  
 Und de dervo as wi ne Wätterleich!  
 Do hilft halt nüt! I mues mi ebe lide,  
 Bis 's wider besser chunt! — Jetz los dr Wäg!  
 Du gohst vor Bärbüelschür d' Steihalde=n-us

Und denn vom Chappeli dur d' Hasematt  
 Und dur e Haserank zur Haselstud —  
 Weißt, dert am Port, wo alles gragletvoll  
 Wo Tufigguldechütli gstande-n-ist,  
 Wo mir nach Hübschivöl uf d' Chilbi sind.  
 Es sind scho sibe Johr! Já nu, ietz witer!  
 Denn trampischt d' Füllweid durus, d' Chrutschütti  
 Lohscht linggs und hescht durab zum Guldísloo;  
 Jetz, wi d' zum Wald us bischt, dur 's Satter ráchts,  
 Bim Tüner nit dur 's lingg! Dert einzig isch es  
 Verirrlic. Denn der Sizihofer uf,  
 Ar Chaltenegg und 's Joders Schür vorbi  
 Zur Seere-n und zum Frauebrünneli,  
 Dr Chalberstutz durab zur Spärbelegg,  
 Zum Chabisgrabe bis zum Rüeblispiz,  
 Dem Wald no bis zum Bach, denn übere  
 I d' Höll und äne-n-ue i's Paradíslí!  
 Und ghörst, frog d' Bási, wenn sie wider heigöi  
 Und öb si 's nid chönn richte, daß si vorhär  
 No einischt übere chöm! I sägi's denn  
 Em Niggli, daß er d' Liedli mit em bringi  
 Und wider spili. Vor em Johr scho het  
 Si gschribe, daß I ne gárn wett lehre kenne.  
 Si sell's jo luege z'ringgle! 's weiß jo keis,  
 Wenn öppis Angrads a-n-is chunt. I mueß  
 Si gseh und sett i übere schnoogge! Herrschaft,  
 Wie mängs vo dene Liedli hanget au  
 An ihre Wimpere, wi 's Morgetau  
 Am Holderstoß! 's ischt lang!

Jetz aber gang!

Und nimm dr Waldi mit! Er wird süscht z'dick  
 Vom ebige-n Umeligge, und denn mag er  
 De Haase nümme noh dur d' Chrächen us,  
 Daß Alles lachet, Hund und Jeger seige  
 Wi vo de Tube zämme treit und eine  
 An ander z'woege. 's ischt mer scho, i g'hörí's!  
 Jetz gang! und b'hüet di Gott! und chumm guet hei!